

# Ukrainische Flüchtlinge beteiligen sich an «wARTEhaus»-Galerie

Vor gut einem Jahr kam Iryna Gartlacher, eine schon länger in der Region beheimatete Ukrainerin, auf die Kunstschule zu und fragte an, ob die in der Region lebenden Flüchtlinge in der Kunstschule zusammenkommen könnten und diese für gestalterische Stunden nutzen könnten. «Für sie war das Wichtigste, dass sie sich in einem entspannten Rahmen austauschen können», sagt Martin Walch, Direktor der Kunstschule Liechtenstein.

## Während sechs Monaten in der Kunstschule aktiv

Walch stand der Idee sofort positiv gegenüber und stellte ihnen die Räume der Kunstschule sowie entsprechende Arbeitsmaterialien kostenlos zur Verfügung. Über ein halbes Jahr trafen sich 30 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zweimal im Monat an Samstagen in der Kunstschule, um gemeinsam künstlerisch tätig zu sein. Unterstützt wurde die Kunstschule bei der Organisation dieser Kurse von Iryna Gartlacher, welche vor allem kommunikativ wertvolle Hilfestellung bot. «Es formierte sich eine wunderschöne Gruppe, die an unserem Tag der offenen Tür auch eine Sonder-

ausstellung gemacht hat», erzählt Martin Walch.

## Gemeinschaftswerke als Dankeschön

Im Rahmen dieser Treffen in der Kunstschule beteiligte sich die ukrainische Gruppe auch am Projekt «wARTEhaus»-Galerie mit mehreren farbenfrohen Ein-

zel- und Gemeinschaftswerken, die derzeit in fünf Buswartehäuschen zu sehen sind. «Für uns ist dieses Gemeinschaftsbild ein ganz besonderes», sagt Iryna Gartlacher in Vertretung der Gruppe. «Nicht nur, weil so viele Hände an einem Werk an den Wänden der Kunstschule gearbeitet haben, sondern auch

und vor allem, weil dieses Bild die gelebte Vielfalt verkörpert.» Es zeige, dass Ukrainerinnen und Ukrainer unterschiedlichen Alters aus den verschiedensten Regionen der Ukraine gemeinsam auf demokratischer Basis in Frieden ganze Kunstwerke erschaffen können. «Das macht uns sehr stolz und zuversicht-

lich», so Gartlacher. Auch weitere ukrainische Künstlerinnen und Künstler haben von der Aktion erfahren und ihre Bilder eingereicht: «Ich war unglaublich glücklich, als eines meiner Werke (Bendern Widagass) und das Werk meines Vaters (Schaan Rheindenkmal) ausgewählt wurden», sagte etwa Iryna Bielska.

Ihre Familie sei schon ihr ganzes Leben lang sehr eng mit der Kunst verbunden. «Mein Grossvater hat diesen Weg begonnen, mein Vater und mein Bruder haben ihn weitergeführt, und auch ich blieb nicht aussen vor.»

**Mirjam Kaiser**

